

September
2021

WOHNEN

ARCHITEKTUR

MEDIA

MODERN ART

MOBIL

€ 4,60

H.O.M.E.

Das Designmagazin zum Wohlfühlen

Alles

4 x 25
NEUHEITEN

Wohnen, Essen,
Schlafen & Schauen

NEU*

* KURATIERT VON

ULI HANISCH (Szenenbildner „Berlin Babylon“)

TULGA BEYERLE (Direktorin MK&G Hamburg)

UNIVERSUM HOME

DAS PERFEKTE

STAY-AT-HOME ZUHAUSE

DIE BESTEN WOHNIDEEN FÜR PRIVATES OFFICE,
RESTAURANT, HOTEL, BAR, FITNESS UND SPA.
FÜR SINGLES, PAARE UND FAMILIEN

MODE PRIVAT Claudia Schiffer zeigt ihr Archiv

First GLASS

VON LICHT DURCHFLUTET

In einem Linzer Villenviertel ist in 15 Monaten ein Einfamilienhaus auf der Höhe ästhetischer und technologischer Standards entstanden. Das lokale Architekturbüro TWO IN A BOX setzt dabei auf radikale Offenheit

TEXT ROBERT HAIDINGER FOTOS MANFRED SEIDL

TRANSPARENTE LÖSUNG

Ein Hauch von Prärie-Moderne am Linzer Römerberg – aber mit Dietfurter Kalkstein und Schweizer Glastechnik



MUT ZUR OFFENHEIT

Hinter der transparenten Hülle
öffnen sich weite Sichtachsen im
geschossübergreifenden Hauptraum



FEINE FACETTEN

Zu den *Eames Lounge Chairs* von Hersteller VITRA passen die MOLteni&C-Kollektion *Albert*, die CLASSICON-Couchtische *Bow Coffee Table* und die PARACHILNA-Hängeleuchten *Anwar*. Weiter hinten: die TOM DIXON-Stehleuchte *Mirror Ball Lamp*. Bild unten: Ein in den Boden eingelassener Gaskamin trennt diesen Bereich von einer intimeren Sofazone ab. Eher rustikal: die Weinbar im Untergeschoss mit Stühlen von KFF und Hängeleuchten von BROKIS



STARKE STÜCKE

Designklassiker setzen eigenwillige Akzente. Unübersehbar: die *Horse Lamp* von MOOOI und die knorrigen EDRA-Fauteuils *Grinza*





TRAUMBAD

Im Badezimmer hat Naturstein einen weiteren starken Auftritt. Dazu passen lederbezogene Unterschränke – in beiden Fällen handelt es sich um Maßanfertigungen. Die Armaturen stammen von VOLA

Einmal Blassgrau wie der Stamm der alten Rotbuche im Garten, der dem Poolbereich Schatten spendet. Gerne auch Creme und Caffè Latte – solche Töne charakterisieren das raffinierte Farbschema, das der Architekt für den Neubau im Linzer Villenviertel am Römerberg entwickelt hat. Farbe bekennen, aber mit Bedacht. Das war auf dem sanft nach Südwesten abfallenden Grundstück, das einen Steinwurf von der Römerschule entfernt genüsslich im Sonnenlicht badet, von Anfang an elementar. Warmes Beige und Bronzetöne verbinden sich zu einer Farbskala, die Nuancen jenes neuen International Styles aufgreift, wie er Vielfliegern und Platinkartenbesitzern aus Airport-Lounges und Executive-Zonen vertraut ist. Zeitlos und elegant spielen Stein und Holz einander in die Hände; angenehm unaufgeregt, leicht und seriös zugleich, trotz der gedeckten Töne mit schwebendem Timbre. Man weiß eben: Beim Bauen in turbulenten Zeiten ist eine sorgfältig gewählte Palette wichtig. Gemeinsam mit dunkel gebeiztem Eichenholz und Naturstein stellen die warmen Töne eine perfekte Ergänzung zu einem ganz anderen Merkmal dieses Einfamilienhauses dar: nämlich der großzügigen Verwendung von Glas in seiner edelsten Form.

DIE REDE IST von den kompromisslos eingesetzten Verglasungen und rahmenlosen Schiebeelementen des Schweizer Weltmarktführers Sky-Frame. Sie definieren das moderne Bauvolumen am Römerberg eindrucksvoll auf drei sichtbaren Ebenen, schaffen einen überwältigenden Eindruck von schwebender Leichtigkeit. Dreifachverglasung, Über-Eck-Verglasungen, die das Tageslicht aus zwei Himmelsrichtungen einfallen lassen, zweigleisige Systeme finden sich hier, das angeschlossene Poolgebäude ist gar an drei Seiten in Sky-Frame gehüllt. Herrlich transparent und offen – und so sauber, wie modern interpretierte Einfamilienhäuser in ihren besten Momenten und schönsten Perspektiven heute aussehen können. Im spektakulär offenen zentralen Wohnbereich dieses wunderbaren Wohlfühlhauses sind die Verglasungen gar raumhoch. Um konkreter zu werden: 295 m² des qualitativ einzigartigen Systems „Sky-Frame 3“ sind in jedem Villenviertel der Welt eine architektonische Ansage. Der parallel zur Donau verlaufende Römerberg macht da keine Ausnahme. Für bauphysikalisch Interessierte: Die 54 mm starken Isolierglaselemente der Technologie „Sky-Frame 3“ sind mit einem Ug-Wert von 0,5 W/m²K rekordverdächtig und erfüllen höchste Standards. Die Dreifach-Isolierverglasung bietet zusätzliche Stabilität,



NUR KEINE LÄRMENDEN FARBEN

Zur frei stehenden Badarmatur von VOLA passt die ebenso minimalistisch gestaltete AGAPE-Badewanne *Spoon XL*. Die filigranen Stehleuchten im Hintergrund stammen vom spanischen Hersteller PARACHILNA. Bild oben: die maßgefertigte Schlafzimmer-Ausstattung mit Samtvelours von DEDAR



TERRAIN MIT TERRASSE

Insgesamt 295 m² der Verglasung *Sky-Frame 3* unterstützen die raffinierten Übergänge von innen nach außen. So blickt man vom Obergeschoss auf den Infinity-Pool mit *Wave-Liegen* von PAOLA LENTI – besonders lauschig an milden Abenden

und der Tageslichtanteil liegt bei Verbauung bei 98 Prozent. Für Architektur-Interessierte: Eine als Bausatzsystem lieferbare Technologie wie „Sky-Frame 3“ ist nicht nur ein Statement, sondern steht für privilegiertes Lebensgefühl. Sie schafft jene grenzenlosen Räume, die im Kontext zeitgenössischen individuellen Wohnungsbaus als Zenit in Sachen exklusiver Luxus und Freiraum gelten. Eine großflächige Verglasung wie die am Linzer Römerberg ermöglicht das Ineinandergreifen der großzügigen Terrassenlandschaft und des Interieurs, das Verschmelzen von Haus, Himmel und Garten auf höchstem Niveau. Zarte Rahmenhandlung dafür ist der elegant-dunkle Farbton „Colinal E6“, der für die schmalen Aluminiumrahmen gewählt wurde und dem Gebäude zusätzliche Struktur gibt.

ARCHITEKT ANDREAS FIEREDER vom oberösterreichischen Büro TWO IN A BOX begleitete das ambitionierte Projekt von Beginn an. Das Briefing der Bauherren, die es von Leogang wieder zurück in den Linzer Außenbezirk zog, klang spannend: gern auch ein wenig extrovertierter – und hochwertig auf allen Ebenen. Genau das trifft fraglos auf das großzügige räumliche Kontinuum zu, das die Architekten entwickelten: 1.412 m² Bruttogeschossfläche, vier Etagen mit zusammenhängender Stilform, die

vom Fitnessbereich im Untergeschoss mit Lichthof bis zum Master-Bedroom im zurückgesetzten Dachgeschoss reicht. Sie erlaubt lange Sichtachsen – kein Nachteil für die Kommunikation in einer vierköpfigen Familie.

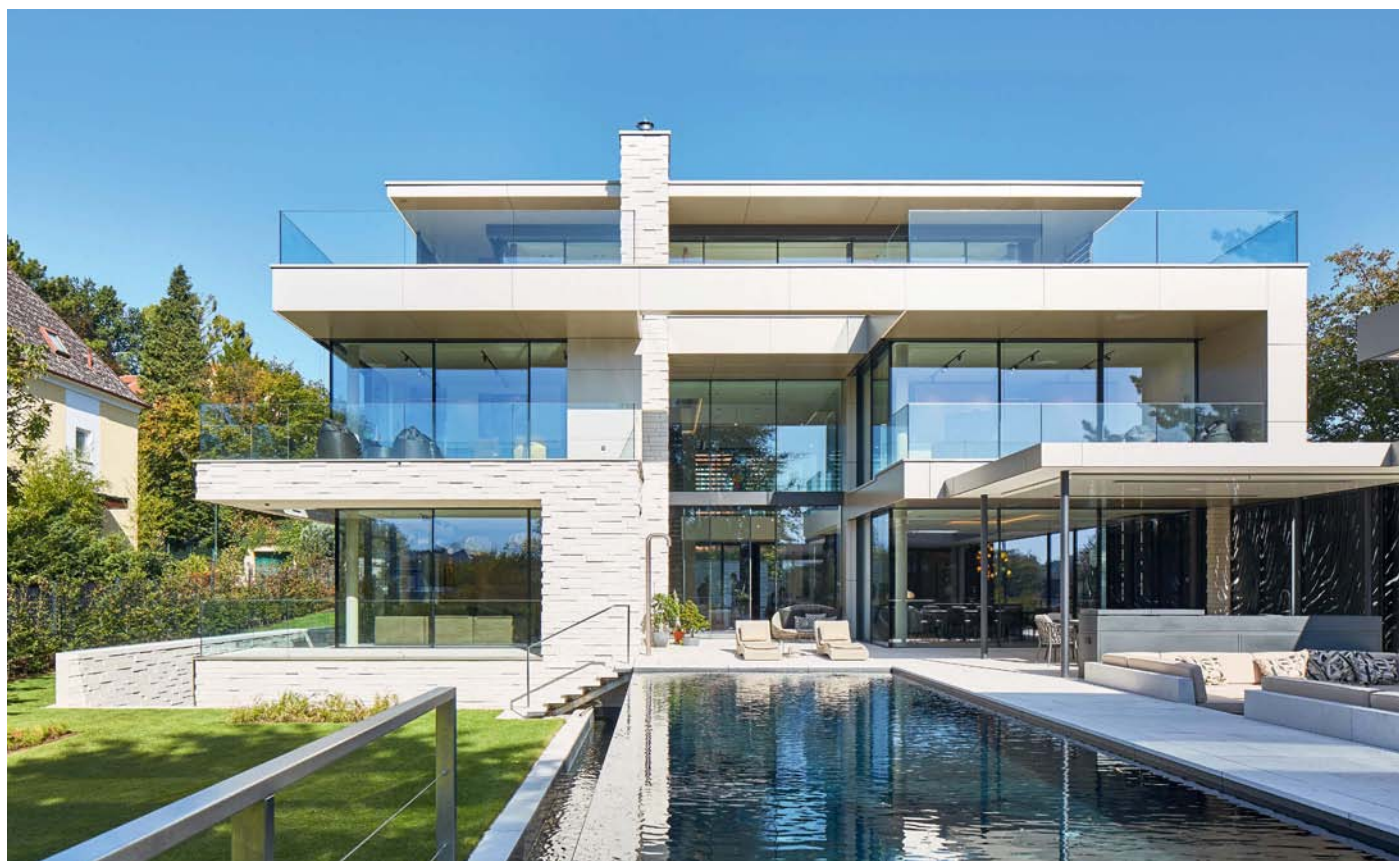
UNTERHÄLT MAN SICH mit den Bauherren, so wird neben ihrer Vorliebe für Modernität schnell klar, wie hoch die Anforderungen waren. Dann ist die Rede von hochkarätigen Quellen der Inspiration, von den Luxusimmobilien, die führende internationale Architekturbüros wie Los Angeles' McClean Design oder Kapstadts SAOTA für handverlesene Bauplätze entwickelt haben – komplex ineinander verschachtelte Flachdach-Kubaturen mit Infinity-Pool, superben Blicken über Küsten und großzügigen Terrassen fürs Zelebrieren privater Freiräume. Wer Häuser so denkt, handelt sich Traumurlaube vor und hinter der eigenen Verglasung ein. Anders gesagt: Die Bauherren orientierten sich an der Oberliga moderner Villenarchitektur und bekamen ein Traumhaus für eine Familie. Nach 15 Monaten Bauphase und reibungsfreier Abwicklung war es fertig, samt leichter Anschüttung zum oberen Bereich des sanft abschüssigen Geländes und einer Japanischen Mädchen-Kiefer im Garten, die von der Bonsai-Leidenschaft des Hausherrn zeugt. Steinreich ist die

A UNIQUE DESIGN JOURNEY FROM VENICE TO VIENNA BY LUCA NICHETTO FOR WITTMANN



ANDES Bett, ACACIA Beistelltisch, PARADISE BIRD Fauteuil, ANTILLES Beistelltisch.

www.wittmann.at



HIMMLISCHE HEBEBÜHNE

Indem der Infinity-Pool und das Poolgebäude auf Wohnniveau gehoben wurden, schwebt gleichsam der ganze Bereich über dem Garten – während ein zusätzlicher überdachter Einleger mit vertiefter Feuerstelle die horizontale Strukturierung unterstreicht

architektonische Kür auch. Präziser: kalksteinreich, nach Dietfurter Zuschnitt. Das lässt Steinmetze und Architekten sofort aufhorchen. Dietfurter Kalkstein? Der warm-weiße? Es ist der mediterrane „Deutsche“, der mit dem weichen, warmen Schimmern. In Riemchenverlegung prägt er nun die nicht verglasten Fassadenelemente und harmonisiert dort mit bronzefarbenen Alucobond®-Platten. Ein solides steinernes Rückgrat wurde dem leitmotivischen Dietfurter in Form polygonal assemblierter Schweizer Gneisplatten zur Seite gestellt, die nach Recherche der Bauherren wie ein riesiges Puzzle zuerst zurechtgeschnitten und dann zusammengefügt wurden. Und nun erfüllen, wofür sie vorgesehen waren: einen optischen Anker im Raum auslegen. Blickfang wäre angesichts der organischen Harmonie, die an bauliche Traditionen der Prärie-Moderne erinnert, wohl zu salopp formuliert. Tatsächlich verbindet sich mit der edlen Steinfläche eine konstruktive Geste: Über alle vier Ebenen zieht sich dieses zentrale Element und schafft eine vertikale Achse, die gut zur Transparenz der Sky-Frame-Lösungen passt.

KLAR AUCH, DASS INMITTEN der Wechselwirkung von Offenheit und Schutz, von Innenraum und Gartenblick solitäre Möbel eine Bühne finden. Edras ikonischer „Vermelha Chair“ taucht ebenso auf wie der knorrig-

knubbelige Armsessel „Grinza“. Patricia Urquiolas vom biologischen Bauplan der Samenhüllen abgeleitete Schalensessel „Husk“ schlagen eine Brücke zu den schon erwähnten Bronzetönen. Es ist ein Lieblingsplatz des Hausherrn – vielleicht wegen der Nähe zur kultivierten Natur und wohl auch zu den beiden Kindern, die hier ihre Hausübungen machen – oder auch gerade nicht. Über ihnen hängt in solchen Momenten ein Himmel voller –nicht Geigen, sondern – gläserner Neuronen. Es sind jene sternförmigen „Neurons“-Leuchten, die der Hersteller Lasvit ursprünglich für Bangkoks Prince Mahidol Hall entwickelte. Schönheit und Neuronen als Leitstern fürs strahlend helle Eigenheim – durchaus passend zum Spezialgebiet des Bauherrn. Schließlich gilt der ja als Kapazität in Sachen plastischer Chirurgie. **H.**

VILLA HRR

ARCHITEKT TWO IN A BOX, www.twoinabox.at
PROJEKTLEITUNG Arch. Dipl.-Ing. Andreas Fiereder
INTERIOR DESIGN MID Mayrbäurl Interior Design
BAUZEIT 2018–2019
WOHNFLÄCHE 1.412 m²